

Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis der biblischen Bücher	IV
Einführung: Die Reformations-Studien-Bibel, R.C. Sproul	VII
Hinweise des deutschen Herausgebers	IX
Erklärungen und Abkürzungen zur Schlachter Ausgabe	XII
Erklärungen und Abkürzungen zur NGÜ	XIV
Theologische Kommentare	XV
Theologische Themen	XVII
Bekenntnisse	XVII

Anhang

Stichwörterverzeichnis	2567
Orts- und Namenregister	2651
365-Tage-Bibelleseplan	2669
Tabellen und Zeittafeln	2671
Mitwirkende der Reformations-Studien-Bibel	2680
Farbige Landkarten	

Einführung

Reformations-Studien-Bibel

R.C. Sproul

Die Bibel ist wie eine Bibliothek, in der man sechsundsechzig verschiedene Bücher vorfindet, die zu einem beachtlichen Band zusammengefasst wurden. Es entstand ein Buch, das gelesen werden sollte. In dieser Hinsicht unterscheidet es sich nicht von anderen Büchern. Aber auf eine bedeutende Weise setzt sich die Bibel von anderen Büchern ab. Sie ist das Buch der Bücher. Üblicherweise nennen wir dieses Buch die Heilige Schrift. Ihre Heiligkeit beruht auf ihrer Andersartigkeit. Sie ist ein heiliges Buch, weil sie andere Bücher überragt und sich von jedem anderen Buch abhebt. Sie ist heilig, weil ihr über allem stehender Autor heilig ist. Sie ist heilig, weil ihre Botschaft heilig ist. Und sie ist heilig, weil ihr Inhalt darauf angelegt ist, uns dazu zu verhelfen, ein geheiligtes Leben zu führen.

Die Bibel ist ein *inspiriertes* Buch. Das bedeutet, sie ist „ausgehaucht“ von Gott (2.Tim 3,16). Sie ist in einer Art und Weise inspiriert, die weit über die Inspiration eines menschlichen Künstlers hinausgeht. Die Bibel bietet mehr als brillante Einsichten und menschlichen Scharfsinn. Sie wird nicht aufgrund ihrer übernatürlichen *Weitergabe* durch menschliche Autoren als „inspiriert“ bezeichnet, sondern aufgrund ihres *Ursprungs*. Sie ist nicht einfach ein Buch *über* Gott, sie ist ein Buch *von* Gott. Deshalb bekennt die wahre Kirche voller Vertrauen und Zuversicht, dass die Bibel die *vox Dei* ist, die wahrhaftige „Stimme Gottes“.

Die Bibel ist ein *normatives* Buch. Die Kirche hat richtigerweise verkündigt, dass die Bibel die „Norm der Normen und ohne Normen“ ist. Eine Norm ist ein Standard, ein Maßstab, an dem Dinge ausgerichtet werden. Wir mögen heute viele geringere Standards ansetzen, um unser Leben zu ordnen; aber alle diese Ordnungen müssen der Heiligen Schrift untergeordnet sein. Die „Norm der Normen“ zu sein, bedeutet, die allerhöchste Norm zu sein, der Standard, an dem sich alles andere messen muss. Die Bibel

ist nicht einfach die „Erste unter Gleichen“. Andere Standards sind nicht mit ihr zu vergleichen. So wie Jesus als König der Könige und Herr der Herren erhöht ist, so ordnen wir uns seinem Wort unter als der Norm der Normen, dem Standard der Wahrheit und dem einen unfehlbaren Maßstab für Gottes Volk. Gott ist der Herr über Himmel und Erde, und er alleine ist dazu befähigt, seinen Geschöpfen seine absoluten Verpflichtungen aufzuerlegen. Dies tut er durch das geschriebene Wort.

Die Reformatoren des 16. Jahrhunderts erkannten diese einzigartige Autorität der Bibel und drückten sie mit dem Schlagwort *sola Scriptura*, „allein die Schrift“, aus. Die Reformatoren verachteten nicht etwa andere Autoritäten oder leugneten den Wert von Traditionen und Glaubensbekenntnissen, aber sie machten einen Unterschied zu der einzigartigen Autorität der Bibel – dem einzigen unfehlbaren Maßstab für Glaube und Praxis.

Gott ruft jeden Christen dazu auf, nach Gerechtigkeit zu streben. Unser Vertrauen soll kindlich sein, aber unser Verständnis sollte sich durch Reife auszeichnen. Solch ein Vertrauen und Verständnis erfordert das Studium von Gottes Wort. Der wahre Nachfolger sinnt „Tag und Nacht darüber nach“. Unser Ziel besteht aus mehr als Wissen; unser Ziel ist die Weisheit, die Frucht eines inneren und äußeren Gehorsams. Es ist unser Gebet, dass die *Reformations-Studien-Bibel* diejenigen, welche die Bibel studieren, in ihrem Verständnis der Schrift unterstützt, um in aller Weisheit dem Herrn nachzufolgen.

Diese Studienbibel steht für die reformierte Tradition der ursprünglichen Genfer Bibel aus dem 16. Jahrhundert. Im heutigen Genf in der Schweiz befindet sich eine Mauer zum Gedenken an die Reformation des 16. Jahrhunderts. Dieses internationale Reformationsdenkmal enthält überlebensgroße Skulpturen der großen

geistlichen Leiter Johannes Calvin, Theodor Beza, Guillaume Farel und John Knox, über denen die Inschrift *post tenebras lux* – „Licht nach der Dunkelheit“ zu sehen ist.

Das Licht der Reformation war das Licht der Bibel. Luther übersetzte die Bibel – die zu seiner Zeit nur von Gelehrten gelesen werden konnte, die des Lateinischen mächtig waren – ins Alltagsdeutsch, sodass gewöhnliche Menschen sie lesen konnten. John Wycliffe und William Tyndale übersetzten die Bibel ins Englische. Und doch gab es erheblichen Widerstand gegen diese Bemühungen in England. Tyndale wurde 1536 auf dem Scheiterhaufen verbrannt und später wurde die Reformation während der Regierung von Mary Tudor (1533-1558) unterdrückt. Die römisch-katholische Messe wurde durchgesetzt, Gottesdienste durften nicht in englischer Sprache durchgeführt werden und Priestern wurde verboten zu heiraten. Zweihundertachtundachtzig Menschen wurden lebendig verbrannt, unter ihnen auch der Erzbischof von Canterbury, Thomas Cranmer.

Diese Verfolgung trieb Flüchtlinge aus Großbritannien auf das europäische Festland ins Exil. Viele der fähigsten Gelehrten gelangten nach Genf. Dort übernahmen sie die Aufgabe, eine neue Bibelübersetzung ins Englische vorzubereiten. Diese neue Übersetzung, die Genfer Bibel, wurde 1560 veröffentlicht. Sie war mit größter Sorgfalt erstellt worden, um möglichst genau und verständlich zu sein. Es war die erste englische Bibel, die Verseinteilungen verwendete. Dies war „höchst nützlich für das Gedächtnis“ und um andere Passagen zu finden und zu vergleichen. Sie enthielt den Bibeltext erklärende Studiennotizen, die auf den Auslegungsprinzipien basierten, die während der Reformation wiedergewonnen wurden.

Über hundert Jahre war die Genfer Bibel die am häufigsten gebrauchte Übersetzung in der englischsprachigen Welt. Es war die Bibel, die von John Bunyan, Oliver Cromwell, John Knox und William Shakespeare benutzt wurde. Obwohl die King James–Bibel 1611 veröffentlicht wurde, verdrängte sie die Genfer Bibel erst fünf-

zig Jahre später. Es war die Genfer Bibel, welche die Pilger und Puritaner zu den Küsten der Neuen Welt trugen. Sie wurde von vielen amerikanischen Kolonisten verwendet, die sie lasen, studierten und versuchten, in ihrem Licht zu leben.

Seit der Veröffentlichung der Genfer Bibel ist eine Vielzahl an englischen Übersetzungen und Studienbibeln erschienen. Diese vorliegende Ausgabe beabsichtigt, die Klarheit und Kraft dieser wichtigen Übersetzung zurückzubringen. Aus diesem Grunde hat der deutsche Verlag die NGÜ (Neue Genfer Übersetzung) für das Neue Testament sowie die Psalmen und Sprüche verwendet. Indem sie eine erneute Darlegung der biblischen und reformatorischen Wahrheit in ihren Kommentaren und theologischen Anmerkungen präsentiert, möchte die *Reformations-Studien-Bibel* das Erbe der Genfer Bibel dadurch weitertragen, dass das Licht des biblischen Christentums, welches in der Reformation wiederentdeckt wurde, von Neuem erstrahlt.

Die reformierte Tradition versteht biblisches Christentum als „den Glauben, der den Heiligen ein für alle Mal überliefert worden ist“ (Jud 3). Wir meinen, dass dieser Glaube in den altkirchlichen Glaubensbekenntnissen – zu denen sich Christen aller Traditionen bekennen – ausgedrückt ist, gemeinsam mit den reformatorischen Merkmalen, die aus der Akzeptanz der Bibel als die höchste und einzige unfehlbare Autorität für Glauben und Praxis folgen. Wir glauben, dass diese altkirchlichen Bekenntnisse und die reformatorischen Glaubensbekenntnisse die Kirche mit einer ausreichenden Zusammenfassung der Lehren der Heiligen Schrift versorgen. Deshalb befinden sich im Anhang dieser Studienbibel auch die wesentlichen Bekenntnisse.

Die Worte der Bibel sind wahr und ihre Botschaft ist kraftvoll. Sie übermitteln die unfehlbare Verheißung Gottes, ihres Autors, dass sie „nicht leer zu ihm zurückkommen“, sondern dass sein Wort „das ausrichten wird, was ihm gefällt, und das durchführen, wozu er es gesandt hat“ (Jes 55,11).

Hinweise des deutschen Herausgebers

1. Studienteil

Die *Reformations-Studien-Bibel* ist mit einem umfassenden Studienteil ausgestattet. Unter dem Bibeltext befinden sich mehr als 20.000 Erklärungen, in denen einzelne Verse oder auch ganze Abschnitte des Bibeltextes kommentiert werden. Unterschiedliche Verse und Texte stehen in der Bibel häufig miteinander in Verbindung und legen einander aus. Dazu gibt es Hinweise auf die entsprechenden Verweisstellen.

Der Grundaufbau des Studiensystems der Bibel besteht aus drei Kategorien von Verweisstellen:

- a) *Verweise auf andere Bibelstellen:* (z.B. Joh 1,1 verweist auf das Johannesevangelium Kapitel 1, Vers 1 oder V. 3 verweist auf Vers 3 des jeweiligen Buches und Kapitels).
- b) *Verweise auf Erklärungen zum Bibeltext an einer anderen Stelle:* Diese werden mit einer Raute (#) gekennzeichnet (z.B. # Joh 1,1 verweist auf die Erklärung zum Bibeltext im Johannesevangelium Kapitel 1, Vers 1).
- c) *Verweise auf Erklärungen zum Bibeltext und zur entsprechenden Bibelstelle:* (z.B. # Joh 1,1 u. Vers verweist sowohl auf die Erklärung zum Bibeltext als auch auf den entsprechenden Vers im Johannesevangelium).

Weitere Abkürzungen im Studienteil:

- (s. theol. Komm.): Das sind Hinweise auf theologische Kommentare, die wichtige Lehrfragen der Bibel vertiefen und sich in grauen Feldern im Bibeltext befinden.
- (s. theol. Themen): Das sind Hinweise auf Essays zu theologischen Themen am Ende der Studienbibel.
- aram. aramäisch
- AT Altes Testament
- griech. griechisch
- hebr. hebräisch
- Jh. Jahrhundert
- Kap. Kapitel
- lat. lateinisch
- NT Neues Testament
- s. siehe

- s.a. siehe auch
- V. Vers
- vgl. vergleiche
- wörtl. wörtlich

Abkürzungen der biblischen Bücher des AT und NT:

<i>Im Studienteil</i>	<i>Biblisches Buch</i>
Am	Amos
Apg	Apostelgeschichte
1.Chr	1.Chronik
2.Chr	2.Chronik
Dan	Daniel
Eph	Epheser
Esr	Esra
Est	Esther
Gal	Galater
Hab	Habakuk
Hag	Haggai
Hebr	Hebräer
Hes	Hesekiel (Ezechiel)
Hiob	Hiob (Ijob)
Hld	Hoheslied
Hos	Hosea
Jak	Jakobus
Jer	Jeremia
Jes	Jesaja
Joel	Joel
Joh	Johannes
1.Joh	1.Johannes
2.Joh	2.Johannes
3.Joh	3.Johannes
Jona	Jona
Jos	Josua
Jud	Judas
Klgl	Klagelieder
1.Kön	1.Könige
2.Kön	2.Könige
Kol	Kolosser
1.Kor	1.Korinther
2.Kor	2.Korinther
Lk	Lukas
Mal	Maleachi
Mi	Micha
Mk	Markus

Mt	Matthäus
1.Mose	1.Mose (Genesis)
2.Mose	2.Mose (Exodus)
3.Mose	3.Mose (Levitikus)
4.Mose	4.Mose (Numeri)
5.Mose	5.Mose (Deuteronomium)
Nah	Nahum
Neh	Nehemia
Obd	Obadja
Offb	Offenbarung
1.Petr	1.Petrus
2.Petr	2.Petrus
Phil	Philipper
Phlm	Philemon
Pred	Prediger (Kohélet)
Ps	Der Psalter
Ri	Richter
Röm	Römer
Rut	Ruth
Sach	Sacharja
1.Sam	1.Samuel
2.Sam	2.Samuel
Spr	Sprüche (Sprichwörter)
1.Thess	1.Thessalonicher
2.Thess	2.Thessalonicher
1.Tim	1.Timotheus
2.Tim	2.Timotheus
Tit	Titus
Zeph	Zephanja

Umschriften hebräischer und griechischer Schlüsselbegriffe:

Damit der Leser wichtige Schlüsselbegriffe aus der hebräischen Sprache des Alten Testaments und der griechischen Sprache des Neuen Testaments lesen kann, sind diese in kursiver Markierung umgeschrieben worden (z.B. Gesetz = hebr. *tōrāh* / Engel = griech. *angelos*). Um dabei einen allgemeinen wissenschaftlichen Standard einzuhalten, ist für die Transliteration das Umschriftensystem des Theologischen Begriffslexikons zum Neuen Testament von Lothar Coenen, Klaus Haacker (Hrsg.) aus dem Verlag SCM R.Brockhaus (2010) verwendet worden.

Einleitung in die einzelnen biblischen Bücher:

Ein weiterer wichtiger Bestandteil des Studienteiles der Bibel ist eine ausführliche Einleitung in jedes einzelne Buch der Bibel. Dabei werden Fragen nach dem Autor des jeweiligen Buches, der Datierung und des Anlasses, aus dem das

Buch geschrieben wurde, beantwortet. Dies ist insofern von großer Bedeutung, da der biblische Glaube auf der historischen Zuverlässigkeit der Bibel beruht und diese durch die Bestätigung der biblischen Autorenschaft bezeugt wird.

Darüber hinaus werden auch die literarische Gattung und die literarischen Merkmale der einzelnen Bücher der Bibel aufgezeigt, was eine wichtige Hilfe beim Lesen und Verstehen der Bibel darstellt. Ist nämlich ein Buch der Bibel, wie z.B. die Psalmen, als Poesie geschrieben, dann kann sich der Leser darauf einstellen, dass das Buch viele Metaphern enthält, die dementsprechend auch bildlich verstanden werden müssen. David schreibt z.B. nach der wörtlichen Übersetzung der Schlachter 2000 in Psalm 22,13: „Es umringen mich große Stiere“. Da David diesen Psalm in hebräischer Poesie geschrieben hat und hier eine Metapher verwendet, ist er also nicht wörtlich von großen Stieren umringt, sondern von gewalttätigen Feinden, die bildlich gesprochen wie große Stiere sind. Die NGÜ verfolgt bei ihrer Übersetzung einen anderen Grundsatz als die Schlachter 2000, nämlich dass sie den wörtlichen Text in seine sinnngemäße Bedeutung überträgt und hier somit die Bedeutung der Metapher „große Stiere“ erklärt: „Gewalttäter haben mich umringt wie eine Herde Stiere“ (Ps 22,13; NGÜ).

Außerdem findet sich in den Einleitungen zu den biblischen Büchern eine Beschreibung der Hauptthemen und der Theologie. Damit lässt sich die Bedeutung des jeweiligen biblischen Buches erkennen und liefert einen roten Faden durch das Buch hindurch.

Schließlich wird in den Einleitungen zu den Büchern der Bibel noch erklärt, welche Bedeutung das einzelne Buch im Zusammenhang der ganzen Bibel hat und welche Rolle Christus darin spielt.

2. Neue Genfer Übersetzung

Bibelausgabe zusätzlich mit Parallelstellen.

3. Theologische Kommentare

Vertiefende Lehrfragen, die in der Bibel vorkommen, werden in gesonderten Kommentaren erklärt. Sie befinden sich in einem grauen Feld im Bibeltext eines jeweiligen Bibelbuches und werden im Studienteil z.B. wie folgt angezeigt: „(s. theol. Komm.: Glaube und Werke; Jak 3)“. Die

einzelnen theologischen Kommentare sind im Inhaltsverzeichnis aufgeführt.

4. Theologische Themen

Einige biblische Themen erfordern eine ausführlichere Behandlung. Aus diesem Grund befinden sich am Ende in der Reformations-Studien-Bibel eine Reihe von Essays zu verschiedenen theologischen Themen, die für den Umgang und das rechte Verständnis der Bibel von großer Bedeutung sind. So lautet z.B. ein Essay *Die Schrift durch die Schrift auslegen*. Darin wird z.B. der

Grundsatz dargelegt, dass die Schrift ihr eigener Ausleger ist oder dass wir die schwierigen Passagen im Licht der leichter verständlichen Stellen auslegen sollten.

5. Weitere Merkmale

Ein 365-Tages-Bibelleseplan, ein Stichwörterverzeichnis sowie ein Orts- und Namenregister sind enthalten. Im Anhang befinden sich außerdem Tabellen, Zeittafeln und farbige Landkarten.

Theologische Kommentare

Altes Testament

<i>Die Menschen, geschaffen im Bild Gottes</i>	1.Mose 1,27	12
<i>Der Bund der Werke</i>	1.Mose 2,17	15
<i>Die Erbsünde</i>	1.Mose 3,6	17
<i>Der Bund</i>	1.Mose 15,18	39
<i>Das Gesetz Gottes</i>	2.Mose 20,1	134
<i>Die spezielle Offenbarung und die Bibel</i>	2.Mose 32,16	156
<i>Die Heiligkeit Gottes</i>	3.Mose 11,44	187
<i>Der dreifache Gebrauch des Gesetzes</i>	5.Mose 13,10	290
<i>Die Propheten Gottes</i>	5.Mose 18,18	297
<i>Die Dämonen</i>	5.Mose 32,17	318
<i>Wunder</i>	1.Könige 17,22	551
<i>Die Unbegreiflichkeit Gottes</i>	1.Chronik 29,11	653
<i>Eide und Schwüre</i>	Nehemia 5,12	743
<i>Der Satan</i>	Hiob 1, 6	786
<i>Göttliche Offenbarung</i>	Psalmen 19,1	865
<i>Die menschliche Verderbtheit</i>	Psalmen 51,5	906
<i>Die Selbstexistenz Gottes</i>	Psalmen 90,2	959
<i>Die Tugendhaftigkeit Gottes</i>	Psalmen 136,1	1015
<i>Die Allwissenheit Gottes</i>	Sprüche 15	1071
<i>Die Vorsehung</i>	Sprüche 17	1076
<i>Die Dreieinigkeit Gottes</i>	Jesaja 44	1218
<i>Selbsterkenntnis und Erkenntnis Gottes</i>	Jeremia 9,23	1268
<i>Vom freien Willen</i>	Jeremia 17,9	1280
<i>Die Allgegenwart Gottes</i>	Jeremia 23,24	1290
<i>Der Wille Gottes</i>	Daniel 2,20	1440
<i>Synkretismus</i>	Hosea 2,13	1470
<i>Die Prädestination</i>	Maleachi 1,2	1589
<i>Die Ehe</i>	Maleachi 2,16	1592

Neues Testament

<i>Gemeindezucht und Gemeindeausschluss</i>	Matthäus 18,15	1645
<i>Gesetzlichkeit</i>	Matthäus 23,4	1657
<i>Die Sakramente</i>	Matthäus 28,19	1672
<i>Die Taufe Christi</i>	Markus 1,9	1680
<i>Die Sünde gegen den Heiligen Geist</i>	Markus 3,29	1687
<i>Die Hölle</i>	Markus 9,43	1704
<i>Scheidung</i>	Markus 10,2	1705
<i>Die Jungfrauengeburt</i>	Lukas 1,27	1734
<i>Das Gebet</i>	Lukas 11,2	1767
<i>Das Reich Gottes</i>	Lukas 17,20	1784
<i>Die Himmelfahrt Christi</i>	Lukas 24,51	1807

<i>Die Gottheit Christi</i>	Johannes 1,14	1816
<i>Die Wiedergeburt</i>	Johannes 3,3	1823
<i>Wirksame Sühne</i>	Johannes 10,15	1846
<i>Die Personalität des Heiligen Geistes</i>	Johannes 16	1862
<i>Die Apostel</i>	Apostelgeschichte 1,26	1890
<i>Der Mensch – ein Wesen aus Leib und Seele</i>	Apostelgeschichte 17	1936
<i>Umkehr</i>	Apostelgeschichte 26,20	1961
<i>Versöhnung</i>	Römer 3,6	1983
<i>Die Taufe</i>	Römer 6,3	1991
<i>Das Beharren der Heiligen</i>	Römer 8,30	1999
<i>Erwählung und Verwerfung</i>	Römer 9,18	2004
<i>Die weltliche Regierung</i>	Römer 13,1	2014
<i>Die Erleuchtung durch den Heiligen Geist</i>	1.Korinther 2,10	2033
<i>Das heiligende Werk des Geistes Gottes</i>	1.Korinther 6,11	2039
<i>Das Abendmahl</i>	1.Korinther 11,23	2053
<i>Liebe</i>	1.Korinther 13,13	2059
<i>Die allgemeine und endgültige Auferstehung der Toten</i>	1.Korinther 15,21	2065
<i>Errettung</i>	2.Korinther 6,2	2089
<i>Rechtfertigung aus Glauben</i>	Galater 3,11	2116
<i>Die Gemeinde Jesu</i>	Epheser 2,19	2136
<i>Der Zwischenzustand</i>	Philipper 1,23	2155
<i>Die Wiederkunft Christi</i>	1.Thessalonicher 4	2189
<i>Die Wirksame Berufung</i>	2.Thessalonicher 2,14	2200
<i>Jesus Christus als Mittler</i>	1.Timotheus 2,5	2210
<i>Die Sündlosigkeit Christi</i>	Hebräer 4,15	2263
<i>Hoffnung</i>	Hebräer 6,18	2268
<i>Glaube und Werke</i>	Jakobus 2,24	2299
<i>Antinomismus</i>	1.Johannes 3,7	2346
<i>Die Menschheit Christi</i>	2.Johannes 1,7	2355
<i>Himmel</i>	Offenbarung 21,1	2416

Theologische Themen

Apologetik	2420
Die Bibel in der Kirchengeschichte	2424
Die Bibel im Vergleich mit anderen heiligen Schriften	2428
Kanonizität	2431
Bundestheologie	2434
Glaubensbekenntnisse	2437
Hermeneutik	2441
Die Irrtumslosigkeit der Heiligen Schrift	2445
Die Schrift durch die Schrift auslegen	2449
Textkritik des Neuen Testaments	2452
Textkritik des Alten Testaments	2455
Die reformatorische Predigt	2458
Reformation	2461
Anbetung	2465

Bekenntnisse

Das Apostolische Glaubensbekenntnis	2468
Das Nizänum	2469
Das Chalcedonense	2470
Der Heidelberger Katechismus	2471
Das Niederländische Glaubensbekenntnis	2482
Die Dordrechter Lehrregel	2493
Das Westminster Bekenntnis	2507
Der große Westminster Katechismus	2522
Der kürzere Westminster Katechismus	2545
Das baptistische Glaubensbekenntnis von 1689	2551